

Das Halten von Nusshähern in Käfigen oder gar das unsinnige „Lösen der Zunge“ ist hier unbekannt.

Den Tannenhäher, *Nucifraga caryocatactes* (L.), habe ich bisher in dem mir genau umschriebenen Beobachtungsgebiete nicht festgestellt, sonst ist er im Nadelholzgürtel der Hercegovina keine seltene Erscheinung.

(Fortsetzung folgt.)

Ornithologische Kollektaneen aus Oesterreich-Ungarn und dem Okkupations-Gebiete.*)

Von Viktor Ritter v. Tschusi zu Schmidhoffen in Villa Tannen-
hof bei Hallein.
XIII. (1904).**)

Oesterreich.

Gyps fulvus (Gm.) — Fahlgeier.

Istrien. Gelegentlich einer Schiffspartie im Quarnero erlegte Graf IV. Draskovich jun. im Verlaufe von 1 $\frac{1}{2}$ Stunden drei Gänsegeier und einen Kolkraben. (Jagdf. IV. 1904, No. 19, p. 195.)

Aquila fulva (L.) — Steinadler.

Böhmen. Heger Franz Hestner erlegte am 4. XI. im Revier Katharina, Domäne des Grafen Kolowrat auf dem sogenannten Hüttenberge im Böhmerwalde, ein Exemplar, das einen Hasen gekröpft. Flugw. 2 m 5 cm. (F. Pankraz: Jägerz. B. u. M. XV. 1904, No. 22, p. 617; Zwinger u. Feld XIII. 1904, No. 48, p. 1520; Waidmh. 24. 1904. No. 23, p. 416.)

Galizien. Im Revier Clanez bei Hespelji-Kozina wurde Anfangs Januar ein ♂ eines Steinadlers durch einen Jagdaufseher erbeutet. Das Exemplar befindet sich in der Menagerie in Schönbrunn. (Waidmh. 24. 1904, No. 17, p. 308.)

Görz, Gradiska. Am 9. IX. schoss der k. k. Waldhüter Andr. Rejc in der Tribušanerwand (Tornovan. Gebirgsstock) ein über 2 m klafferndes Exemplar. Der Adler hatte sich im Jagdgebiete der Gemeinde Čepotan in einem Tellereisen gefangen, riss jedoch die Verankerung ab und strich mit dem Eisen am Fange über das Gebirge,

*) Aus Jagdzeitungen und Tagesblättern.

**) Vergl. Ornithol. Monatsschrift XXIX. 1904, No. 11, p. 457—463.

wo er, auf einer Fichte blockend, von dem Jäger erlegt wurde. (Jagdfr. IV. 1904, No. 42, p. 666.)

Kärnten. In dem Reviere der Bleiberger Bergwerks-Union Föderaun wurde von einem Heger ein Steinadler von 2,10 m Flugweite erlegt. (Waidmh. 24. 1904, No. 3, p. 52.)

Krain. Hofbesitzer Fr. Kozjack in Moste bei Scheraunitz (Oberkrain) fing am 21. Januar auf seinem Hofe einen Steinadler in demselben Augenblicke, als dieser ein Huhn schlagen wollte. Die Flugweite betrug 2,8 m. (Jagdfr. IV. 1904, No. 4, p. 104; Deutscher Jäger 26. 1904, No. 6, p. 66; Zwinger und Feld XIII. 1904, No. 9, p. 271.)

Im November bemerkte ein Jäger auf der Crnagora in der Wochein des Morgens drei Steinadler, die über dem Abgrunde kreisten. Da wurde er dreier Gemen gewahr, die das offenbare Bestreben zeigten, sich einer Gefahr zu entziehen. Mit einem Male blieben die Gemen wie festgebannt stehen, stemmten sich mit den Vorderläufen an das Gestein und verteidigten sich, so gut es ging, gegen einen ihnen heftig zusetzenden Adler. Während dieser Attacke gelang es dem Jäger, den Adler zu erlegen, der 2,21 m Flugweite hatte. (Wild und Hund X. 1904, No. 49, p. 779.)

Oberösterreich. Am 11. Juni wurde von dem Jäger J. Steglegger auf der Weissen Wand, zwischen dem vorderen und hinteren Gosausee, das ♂ des dort seit zwei Jahren horstenden Steinadlers im Tellereisen gefangen. (Salzb. Volksbl. v. 17. VI. 1904, No. 136, p. 4; Mitteil. n.-ö. Jagdsch.-Ver. 1904, No. 7, p. 270.)

Am 3. Juli wurde von den Jägern J. Gapp und J. Steglegger im Gamsgraben bei Gosau ein Steinadler in einem mit einem Eichkätzchen beköderten Tellereisen gefangen. (Mitteil. n.-ö. Jagdsch.-Ver. 1904, No. 9, p. 333; Deutscher Jäger XXVI. 1904, No. 27, p. 316.)

Salzburg. Fendl erlegte (wann?) im Steinernen Meer ein Stück von 2,20 m Flugweite. (Jagdfr. IV. 1904, No. 43, p. 680.)

Schlesien. In den Revieren des Erzherzogs Friedrich bei Teschen gelang es dieser Tage einem Förster, ein Paar Steinadler zu fangen. Das ♀ hatte 2 m Flugweite. (Jägerz. B. u. M. XV. 1904, No. 9, p. 248.)

Der erzherzogl. Jäger Anton Handl in Deutsch-Weichsel fing am 16. April in einem Habichtskreuzen einen alten Steinadler von 2,11 m Flugweite. (Mitteil. n.-ö. Jagdsch.-Ver. 1904, No. 6, p. 237; St. Hubert. XXII. 1904, No. 46, p. 612.)

Tirol. Der Dr. Soltmann'sche Jäger Peter Trutsching erlegte auf dem Rauchkogel bei Lienz einen Steinadler, der in seinen Fängen einen lebenden Marder trug. (Jagdfr. IV. 1904, No. 31, p. 487.)

Am 31. Oktober und 8. November wurden von den herzoglich Coburg'schen Jägern des Jagdreviers Karwendel auf dem Bäralpl zwei Steinadler innerhalb acht Tagen (30. X.—8. XI.) fast unverletzt im Eisen gefangen. Ein Exemplar kam lebend auf Schloss Reinhardsbrenn, während das zweite ausgestopft werden sollte. Berichterstatter beobachtete am 5. Oktober im gleichen Revier, wie ein Steinadler aus dem Rudel heraus ein Gemskitz schlug. (Richter, Jagdfr. IV. 1904, No. 48, p. 759—760; St. Hubert. XXII. 1904, No. 51, p. 675.)

Aquila pomarina Br. — Schreiadler.

Oberösterreich. Revierförster J. Schender in Ebelsberg schoss im Oktober einen Schreiadler. (Salzb. Volksbl. v. 15. X. 1904, No. 234, p. 5.)

Haliaëtus albicilla (L.) — Seeadler.

Bukowina. Auf einem Luderplatze bei Petrouitz wurde ein noch lebender Seeadler ergriffen, der von dem vergifteten Pferdekadaver gekröpft hatte. Der Vogel hatte eine Totallänge von 80 cm und eine Flugweite von 1,83 m. (L. F.: Jagdfr. IV. 1904, No. 9, p. 136.)

Salzburg. Gegen Mitte November erlegte der Jäger Pröller in Acharting, Gem. Anthering, einen Seeadler von 2,25 m Flugweite. (Salzb. Volksbl. 34, No. 262 v. 18. XI. 1904, p. 4; Mitteil. n.-ö. Jagdsch.-Ver. 1905, p. 22; Deutsch. Jäg. 27. 1905, No. 3, p. 31.)

Pandion haliaëtus (L.) — Fischadler.

Böhmen. Ein Flussadler von 1,70 m Flugweite wurde (wann?) im Myšliner Revier gefangen. (Ill. österr. Jagdb. XXI. 1904, No. 9, p. 141.)

Den 11. September erlegte der Bergbeamte M. Watzeck in den Pinggen beim Humboldt-Schacht bei Niedergeorgenthal einen See- (den Dimensionen nach Fisch-) Adler von 1,60 m Flugweite, der einen

52 Dekagr. schweren Hecht zu verzehren im Begriffe war. (Jägerz. B. u. M. XV. 1904, No. 19, p. 532.)

Mähren. Im November schoss der Waldheger Jos. Řehák in dem zum Kirchamte in Hoch-Wyeczd gehörigen Jagdreviere „Tara“ einen Flussadler von 1,80 m Flugweite. (Jägerz. B. u. M. XV. 1904, No. 23, p. 644; Ill. österr. Jagdbl. XXI. 1904, No. 12, p. 181; Jagdfr. IV. 1904, No. 50, p. 749.)

Oberösterreich. Der Revierförster in Perg bei Grein erlegte (wann?) einen Flussadler. (Jagdfr. IV. 1904, No. 25, p. 389.)

Circaetus gallicus (Gm.) — Schlangennadler.

Krain. Am 6. September erlegte in Reifnitz der dortige Gerichtskanzlist Herr A. Spende auf der „Mala Gora“ ein Exemplar, das 70 cm lang und 1,80 m klappte. (Jagdfr. IV. 1904, No. 39, p. 616.)

Archibuteo lagopus (Brünn.). — Raufussbussard.

Salzburg. Im November wurde in der Rennweg-Remise bei Siesenheim ein Exemplar von A. Geiger erlegt, das Präparator Klaus-hafer präparierte. (Salzb. Volksbl. 34, No. 275 v. 3. XII. 1904, p. 6.)

Bubo bubo (L.) — Uhu.

Salzburg. Jäger F. Thaler der Ritter v. Daubek'schen Jagd in Forstau bei Radstadt fing in kurzer Zeit drei Uhus in Pfahleisen. (J. Ziegler: Jagdfr. IV. 1904, No. 16, p. 246.)

Nyctea scandiaca (L.) — Schneeeule.

Niederösterreich. Morgan will am 18. Mai in Hadersfeld bei Kritzendorf a. D. auf dem abendlichen Bockansitze in einem ca. 2 $\frac{1}{2}$ m Höhe vom Erdboden lautlosen Fluges die Walddläsiere entlang schwebenden grossen Nachtvogel von blendend weissem Gefieder eine Schneeeule erkannt haben. Da das Gewehr schon ausgeladen war, konnte der Vogel nicht erlegt werden. (Waidmh. 24. 1904, No. 11, p. 199; Zwinger und Feld XIII. 1904, No. 25, p. 784.)

[Wir würden an der Richtigkeit der Beobachtungen nicht zweifeln, wenn selbe in die Wintermonate fiel; aber bei so vorgeschrittener Jahreszeit können wir grosse Zweifel an der Richtigkeit der Bestimmung nicht unterdrücken. v. Tsch.]

Steiermark. Am 9. Januar sah der Jagdleiter Sr. Durchlaucht des Herzogs Della Grazia, Karl Pierck, auf der Herrschaft Brunnsee

auf freiem Felde eine Schneeeule; leider gelang es nicht, selbe zu erlegen. (Z. v. W. Waidmh. 24. 1904, No. 3, p. 53.)

Cuculus canorus L. — Kuckuck.

Böhmen. In Pisek hat ein Kuckuck sein Ei dem Neste eines Sperlings anvertraut. Der junge Kuckuck wurde von den Sperlingen (Feld- oder Haussperling?) gross gezogen. (Ill. österr. Jagdbl. XXI. 1904, p. 9, p. 141.)

[Dass der Kuckuck bisher niemals sein Ei einem Sperlingsneste anvertraut hätte, wie vom Berichtstatter bemerkt wird, ist unrichtig. D. Herausg.]

Picus viridis L. — Grünspecht.

Niederösterreich. Ptačovsky erlegte Anfangs Juni in Kirnberg einen Grünspecht, dessen Schnabelspitzen sich kreuzten. Der Oberschnabel ist 7, der Unterschnabel 5 cm lang. (Jagdfr. IV. 1904, No. 24, p. 374.)

Passer montanus L. — Feldsperling.

Steiermark. Im Grazer Stadtpark machte sich im Winter ein Feldsperling bemerkbar, der mit Ausnahme des Kopfes, Halses und der Unterseite eine auffallend helle, fast semmelgelbe Färbung zeigte. (F. Rasser, Waidmh. 24. 1904, No. 2, p. 34.)

Pyrrhula europaea Vieill. — Gimpel.

Niederösterreich. Gelegentlich einer Kammwanderung vom Tulbinger Kogel zur Riederberg-Höhe wurden am 5. Juli drei junge Gimpel, welche sich an den Samenständen des Wegerichs delectierten, beobachtet. (Hugo's Jagdz. 47. 1904, No. 16, p. 489.)

Ampelis garrula L. — Seidenschwanz.

Vergl. meine Abhandlung über dessen Zug im Winter 1903/04. Orn. 1905, p. 1—56.

Corvus sp.? — Krähe.

Mähren. In Jaroslavice bei Znaim wurde ein weisser Rabe [wohl Nebelkrähe! wann?] geschossen. (Ill. österr. Jagdbl. XXI. 1904, No. 9, p. 141.)

Tichodroma muraria (L.) — Mauerläufer.

Niederösterreich. An einem der letzten Novembertage wurde im XIX. Wiener Bezirk vom Diener der Bürgerschule in der Grinzingergasse, No. 59 und 61, Heinr. Draxler, ein Alpenmauerläufer in einem Klassenzimmer gefangen. (Hugo's Jagdz. 47. 1904, No. 24, p. 745.)

Turdus merula L. — Amsel.

Steiermark. Im Grazer Stadtparke hielt sich (Dezember) eine Amsel auf, die bis auf einige verschwommene schwarze Flecke auf der Unterseite rein weiss war. (F. Rasser, Waidmh. 25. 1905, No. 1, p. 23.)

Hirundo sp.? — Schwalbe.

Böhmen. In Königsaal erschienen im Juli 2 weisse Schwalben, welche aber im August verschwanden. (Ill. österr. Jagdbl. XXI. 1904. No. 9, p. 141.)

Niederösterreich. Alb. Schernbrandner erlegte am 20. August in unmittelbarer Nähe des Forsthauses in Ebreichsdorf eine rein weisse Schwalbe. (Mitteil. n.-ö. Jagdsch.-Ver. 1904, No. XI, p. 394.)

Hirundo rustica L. — Rauchschwalbe.

Niederösterreich. Garderittmeister Graf Sergius Apraxin beobachtete am 14. November eine Hausschwalbe in Wien, die von der Karlskirche gegen den Neubau am Schwarzenbergplatz strich und dort in ein Bodenfenster flog. (N. Wien. Tagbl. vom 16. XI., No. 318, p. 12.)

Im Hause des Bäckermeisters Fleischmann in Marchegg brütete ein Schwalbenpaar. Von den 4 Jungen war eines ganz weiss. (Jägerz. B. u. M., XV. 1904, No. 14, p. 389.)

Columba palumbus L. — Ringeltaube.

Niederösterreich. In Wien nistete durch viele Jahre hindurch ein Ringeltaubenpaar auf einer einsamen Föhre im Esterházy-park, und noch jetzt brütet die Ringeltaube im Modena-Park, mitten im Getriebe der Grossstadt. (Hugo's Jagdz. 47. 1904, No. 10, p. 314.)

Tetrao urogallus L. — Auerhuhn.

Böhmen. Am 20. Juli mittags strich in Eger in einen Hühnerhof eine Auerhenne und lief durch die offene Tür in den Hühnerstall. Offenbar handelt es sich hier um eine Verfolgung durch einen Raubvogel. (L. Meisel, Waidmh. 24. 1904, No. 11, p. 200.)

Kärnten. In dem Jagdreviere des Herrn J. Nagele in Völkermarkt balzte ein Auerhahn. Ob derselbe keine Hennen fand, kurz er erschien in einem umliegenden Dorfe auf einem Obstbaume und machte den Haushühnern glühende Liebeserklärungen. Zwei Bauern, die ihn erblickt, wollten den für einen Adler angesehenen Vogel fangen und erkletterten den Baum. Statt sein Heil in der Flucht zu suchen,

überstellte sich der Hahn nur auf einen anderen Ast. Schliesslich wurde ein Gewehr geholt und der Hahn heruntergeschossen. (Jägerz. B. u. M. XV. 1904, No. 9, p. 249; Waidmh. 24. 1904, No. 11, p. 199.)

Niederösterreich. Aus dem Semmeringgebiete wird folgendes geschrieben: „Heute (20. April) nachmittags war ich in A. und ging zum Abendzuge zur Haltstelle. Dort angelangt, hörte ich plötzlich ein Sausen, und ein starker Auerhahn kam gestrichen, fiel direkt neben der Haltstelle an der Böschung ein und marschierte dann gravitatisch aufs Feld hinauf. Die anwesenden Passagiere, die auf den Zug warteten, liefen auf ihn zu und wollten ihn trotz meiner Abrede fangen. Daraufhin erhob sich der Hahn und strich gegen die Säge ab. Ich blieb bei der Haltstelle stehen. Plötzlich hörte ich wieder ein Flügelsausen und der Hahn kam in schärfstem Fluge ganz niedrig gegen mich an und streifte mich im Gesichte und an der zum Schutze vorgehaltenen Hand, senkte sich darauf und fiel unter dem Eisenbahndurchlasse ein, wo er von den Leuten, die sich nicht abhalten liessen, ergriffen wurde. Obzwar ich keine äussere Verletzung an ihm wahrnehmen konnte, glaubte ich doch, dass er abnormal ist und eventuell von jemand gefangen und verschleppt werden könnte. Ich beauftragte daher den dort wohnenden M., welcher den Vogel unter der Brücke ergriffen hatte, um weiteren Unfug zu verhüten, den Hahn zu Ihnen zu tragen, denn ich glaube, es handelt sich um ein ähnliches verrücktes Exemplar wie jenes am Schullerkogel.“

Der Empfänger des Briefes hatte die Liebenswürdigkeit, die Mitteilung durch folgende Zeilen zu ergänzen: „Als ich kürzlich von Wien herausfuhr, erzählte mir ein Bekannter, dass in dem benachbarten Jagdgebiete unlängst drei spielende Hähne torkelnd zu Tal gestrichen kamen. Einer davon liess sich einfangen, schien sonst gesund, stiess aber zeitweilig, als ob er verschnupft wäre, pustende Halstöne hervor und ging zwei Tage später ein. Auf eine Anfrage, ob vielleicht ähnliches im k. u. k. Jagdgebiet beobachtet wurde, verneinte ich es und wusste keine Erklärung für das Vorkommnis. Am 20. April abends brachte mir dann ein Mann jenen bei der Eisenbahnhaltstelle eingefangenen Auerhahn. Auch dieser Hahn pustete zeitweilig, streckte den „Stängel“ und öffnete den Schnabel. Ich diagnostizierte „Nipf“, gab

ihm zwei Specknudeln ein und liess ihn im reservierten Parke frei, woselbst er, anscheinend ganz frisch, herumstolzierte. Gestern strich er aus diesem wohl auf und munter dem nahen Walde zu.“ (Hugo's Jagdz. 47. 1904, No. 9, p. 281—282.)

Im Revier Schwarzenberg, Waldstrecke Michelenk in Schlägl fing sich am 27. Juni eine Auerhenne in einem Pfahleisen. (J. Krbeczek: Hundesp. und Jagd. XIX. 1904, No. 38, p. 722.)

Tetrao tetrix L. — Birkhuhn.

Mähren. G. Wildschütz hebt das immer mehr und mehr bemerkbare Verschwinden des Birkgeflügels in Mähren hervor und hält als Ursache „die ununterbrochene Störung dieses scheuen Wildes durch die seit einigen Jahren regelmässig stattfindenden Aufforstungen grosser Oeden und Weiden Mährens“. Er wirft schliesslich die Frage auf, ob die allmähliche Abnahme in Mähren mit dem Auftauchen von Birkwild in verschiedenen Gegenden Niederösterreichs, wo es früher unbekannt war, in Zusammenhang zu bringen sei. (Waidw. u. Hundesp. IX. 1904, No. 205, p. 20.)

Niederösterreich. G. Wildschütz beobachtete im Frühjahr 1903 zwei balzende Birkhähne in Revieren, wo dieses Wild früher nie vorkam, und zwar einen in der Nähe des Tulbinger Kogels bei Königstetten, den anderen in den Tullner Donauauen. (Waidw. u. Hundesp. IX. 1904, No. 205, p. 20.)

Salzburg. Ein ungenannter Beobachter berichtet, dass er im August in den Radstädter Tauern einen bis auf die blau (?) überflogenen Schwingen ganz weissen Birkhahn in nächster Nähe beobachtet habe. (Mitteil. n.-ö. Jagdsch.-Ver. 1905, No. 1, p. 25.)

Tetrao tetrix × *urogallus*. — Rackelhuhn.

Steiermark. Se. K. u. K. Hoheit Erzherzog Franz Salvator erlegte am Balzorte Fatschenbichler (Neuberg) einen Rackelhahn. Der Balzlaut war zischend, gurgelnd und pfauchend. Er balzte unter 4 Birkhähnen. Am Balzplatze Glashütten machte sich ein Rackelhahn gegen Ende der Balz unliebsam bemerkbar, indem er den sonst mit 6—10 Hähnen besetzten, altbewährten Auerhahnbalzplatz derart beunruhigte, dass dort heuer nur 2—3 Hähne meldeten, oftmals auch ganz

stumm blieben und auch nicht Platz hielten. (Hugo's Jagdz. 47. 1904, No. 11, p. 339—340.)

Perdix perdix (L.). — Rephuhn.

Böhmen. Der Revierförster J. Witzany beobachtete im Schlossrevier bei Gratzen in einer Kette von dreizehn normal gefärbten Hühnern zwei weisse und bemerkt, dass solche schon öfters daselbst beobachtet worden seien. (Jagdfr. IV. 1904, No. 30, p. 472.)

Mähren. Fr. Halker in Iglaui berichtet über albinistische Hühner daselbst aus dem vergangenen Jahre. So wurden gleich bei Beginn der Hühnerjagden einige erlegt, die an der Unterseite der Flügel neben den gewöhnlichen grauen Federn auch mehrere ganz weisse aufwiesen. Am 12. Dezember schoss Schulleiter F. Grassl aus Ranzern einen jungen, im „Schildern“ begriffenen Hahn, der den Kopf, den Rücken und hauptsächlich die langen Federn des Stosses und der Schwingen bis auf einige gelbliche Federchen ganz weiss hatte. Die Brust war schmutzig-bläulichweiss und das Schild ganz lichtbraun. Schnabel und Ständer, sowie die Augen hatten die normale Farbe und nur der rotwarzige Augenkreis war lichter. Bemerkt sei, dass dieses Stück schon vor der Mauser als weisses bekannt war. Früher wurde eine ganz lichte, semmelgelbe und eine weiss gesprengelte Henne erlegt. (Waidmh. 24. 1904, No. 15, p. 263—265.)

Franz Moravec berichtet: „In meiner von der Mutějowitzer Gemeinde gepachteten Jagdbarkeit wurde am 13. Dezember bei einem im freien Felde befindlichen Strohschuppen des Grundbesitzers Kroupa von seinem Tagelöhner Šima ein Rephuhngelege mit 18 Stück Eiern aufgefunden, auf welchem die Rephenne fest brütete. Leider wurden von dem Gelege durch den Tagelöhner 4 Eier zerbrochen.“ (Mitteil. n.-ö. Jagdsch.-Ver. 1905, No. 1, p. 23.)

Ein weisses Rephuhn wurde im Herbst bei Jablunkau erlegt. (Ill. österr. Jagdbl. XXI. 1904, No. 10, p. 156.)

Niederösterreich. Bei der am 7. September auf der Herrschaft Erlaa abgehaltenen Rephühnerjagd erlegte Graf K. Coudenhove jun. ein weisses Rephuhn mit schwarzen Augen. (Waidw. u. Hundesp. IX. 1904, No. 220, p. 13.)

Phasianus colchicus L. — Fasan.

Oberösterreich. Präparator Steiner in Wels erhielt aus Gmunden ein Paar beinahe weisse Fasänen zum Ausstopfen. (Salzb. Volksbl. v. 15. X. 1904, No. 234, p. 5.)

Crex crex (L.) — Wachtelkönig.

Kärnten. Nach Lehrer Kainig war der Wachtelkönig dieses Jahr in den Wiesen um Klagenfurt sehr häufig. Der letzte wurde am 10. XI. gesehen. (Waidmh. 24. 1904, No. 24, p. 437.)

Grus grus (L.) — Kranich.

Bukowina. In Balaczana erlegte am 9. X. der Jagdaufseher Itie Kormosch einen Kranich, der 1,4 m lang und 2,40 m klafterte. (Jägerz. B. u. M. XV. 1904. No. 21, p. 590.)

Charadrius morinellus L. — Mornellregenpfeifer.

Kärnten. Ingenieur H. Offner erlegte am 8. VII. in Begleitung seines Jägers Peter Dollinger auf der Ladingerspitze einen Mornell. (G. Höffner, Waidmh. 24. 1904, No. 15, p. 272.)

[Wie mir der Erleger auf eine Anfrage mitteilt, traf er während eines zweitägigen Aufenthaltes auf genannter Alp kein weiteres Exemplar mehr; doch lässt das späte Datum mit grosser Wahrscheinlichkeit das Brüten dieser Art daselbst vermuten. D. Herausg.]

Scolopax rusticola L. — Waldschnepfe.

Böhmen. Am 1. V. traf der grfl. Sylva-Tarouca'sche Förster F. Marjanko am sogen. Kletschenberge oder Kl. Milleschauer zwei Stück junge, 2—3 Tage alte Schnepfen. Schon im halben April fand ein Heger in einem anderen Forstorte ein Vierer-Gelege. Jährlich werden da 4—5 Schnepfengelege gefunden. Der Einsender bemerkt mit Recht, dass der Abschuss längstens mit 10. IV. — wir dächten mit Ende März — zu sistieren wäre. (A. R. v. Ue., Hugo's Jagdz. 47. 1904, No. 10, p. 314—315.)

Niederösterreich. Wie im Vorjahre brüteten auch heuer im Ernstbrunner Walde, etliche Stunden von Wien, Schnepfen. Ein Forstadjunkt fing eine Jungschnepfe zu seiner nicht geringen Verwunderung in einer Kastenfalle. (Hugo's Jagdz. 47. 1904, No. 14, p. 436.)

Im Revier Stranzendorf nächst Oberhollabrunn waren vom 19. III. bis 10. IV. fast täglich Schnepfen anzutreffen, am regsten war

der Strich am 26. III., wo von einem Schützen im Verlaufe einer halben Stunde 12 Stück beschossen wurden. Mit dem 29. III. trat bis zum 7. IV. eine Strichpause ein, doch konnten auch während dieser Zeit einzelne aufgestossen werden. Am 7. IV. wurden wieder streichende Schnepfen beobachtet und erlegt, ebenso die folgenden Abende. Als am 10. IV. durch einen im Walde beschäftigten Bauer ein vollzähliges Schnepfen-gelege gefunden worden, wurde nicht weiter mehr gejagt. (Hugo's Jagdz. 47. 1904, No. 9, p. 280.)

[Mit Ende März sollte unserer Ansicht nach die Schnepfenjagd geschlossen werden, da man auf April oft schon Gelege findet. D. Herausg.]

Auf dem in der Nähe von Wien gelegenen Gute Mauerbach wurden auf dem Frühjahrszug 40 Stück, im Reviere des Fürsten Reuss im Ernstbrunner Walde mehr als 50 Stück erlegt. (N. Wien. Tagbl. v. 11. IV. 1904, No. 101, p. 10; Hugo's Jagdz. 47. 1904, No. 8, p. 248.)

Am 10. XI. wurde im Revier Klausen-Leopoldsdorf im Wiener Wald eine Waldschnepfe, die von dem starken Regen ganz durchnässt war, von einem Treiber gefangen. (Hugo's Jagdz. 47. 1904, No. 24, p. 745.)

Oberösterreich. Ein anonymen Berichterstatter erwähnt einer am 2. IV. 1889 vom Förster in der Gegend von Reichental erlegten Schnepfe, die beiderseits auf den Schwingen ein breites weisses Band besass, das sich nach rückwärts zu verschmälerte. (V.: Jagdfr. IV. 1904, No. 24, p. 374.)

Salzburg. Ein Ungenannter sah 1899 bei einem Wildhändler in Salzburg eine Schnepfe mit weissem Schulterfleck auf der rechten Seite. (Jagdfr. IV. 1904, No. 24, p. 375.)

Steiermark. Derselbe Berichterstatter erstand von einem Bauernjäger in der Nähe von Gröbming eine Schnepfe, die einen völlig weissen Kopf, fleischfarbigen Stecher, der erst an der Spitze dunkler wurde und rechts 3, links 2 weisse Schwungfedern hatte. (Jagdfr. IV. 1904, No. 24, p. 375.)

Weiter berichtet derselbe über folgende Schnepfen-Aberrationen: Eine von demselben am 18. X. 1894 in Breitenbach erlegte Schnepfe besass ein breites weisses Brustband, eine weitere sah derselbe beim Jäger in Stans am 23. III. 1896, die rechts sämtliche Schwungfedern weiss hatte. Im Gastzimmer des Wirtes in Oberau befindet sich eine

1897 erlegte Waldschnepfe ausgestopft, die auf Brust und Rücken weiss getupft ist, einzelne weisse Schwungfedern besitzt, links einen weissen Schulterfleck, dunkelfleischroten Stecher und helle Ständer hat. (Jagdfr. IV. 1904, No. 24, p. 375.)

Nycticorax nycticorax (L.) — Nachtreiher.

Böhmen. Am 18. IV. und 3. V. wurden zur Dämmerungszeit um $1\frac{1}{2}$ Uhr morgens und 8 Uhr abends durch Forstpraktikanten auf der gräflich K. Buquoischen Domäne Gratzten in S.-Böhmen 2 Stück geschossen. Der zuletzt erlegte befand sich in Gesellschaft eines zweiten Reiher. (Hugo's Jagdz. 47. 1904, No. 11, p. 344; Jagdfr. IV. 1904, No. 30, p. 472.)

Ciconia ciconia (L.) — Weissler Storch.

Salzburg. Am 15. IV. erlegte der Mosegger Bauer J. Auernigg in der Nähe der Friedensbacher Au bei Piesendorf einen Storch. (Salzb. Volksbl. v. 18. IV. 1904, No. 87, p. 4.)

Phoenicopterus roseus Pall. — Flamingo.

[Böhmen. Kaufmann Mich. Mallner in Budweis erlegte auf der Entenjagd im Hummler Revier bei Budweis einen Flamingo. (Jagdfr. IV. 1904, No. 32, p. 503.)

Eine Anfrage bei dem angeblichen Erleger ergab, dass es sich um eine „Zeitungsent“ handle. D. Herausg.]

Cygnus olor (Gm.) — Stummer Schwan.

Böhmen. Ende Dezember wurde zu Brandeis a. d. Adler durch Revierförster Freiberg am Teiche ein stummer Schwan erlegt, der der Schule in Senftenberg gewidmet wurde. (Lisam: Jagdfr. IV. 1904, No. 16, p. 246.)

Cygnus cygnus (L.) — Singschwan.

Istrien. In der Bucht von Mendolino, unweit Pola, wurde am 17. Januar von Prof. Burghert und Negri ein Singschwan von 12 kg Gewicht erlegt. (S. Wängler: Waidmh. 24. 1904, No. 3, p. 52, No. 6, p. 104.)

Tadorna tadorna (L.) — Fuchsentente.

Böhmen. Bei Počernic wurde im Sommer eine Brandente geschossen. (Ill. österr. Jagdbl. XXI. 1904, No. 9, p. 141.)

? *Fuligula islandica* (Gm.) — Isländische Schellente.

[Böhmen. Am 25. Dezember 1903 wurde auf dem Schlosssteiche zu Senftenberg, wo sie sich mit einigen zahmen Hausenten herumtrieb, ein Ex. vom Sohne des Forst-

meisters Otto erlegt und gelangte in die O. Freiherr v. Parish'sche Sammlung. (Lisum: Jagdfr. IV. 1904, No. 16, p. 246.)

(Wahrscheinlich handelt es sich hier nur um die gewöhnliche Schellente.

Der Herausgeber.]

Urinator arcticus (L.) — Polarseetaucher.

Böhmen. Zwei Eisseetaucher wurden Ende November unweit Saaz an der Eger erlegt. Das ♀ schoss v. Stieber in Sobisak und das ♂ Baron Hennes in Stecknitz. Präparator Korber erhielt beide zum Ausstopfen. (Jägerz. B. u. M. XV. 1904, No. 24, p. 672.)

[Offenbar betrifft die Angabe den *U. arcticus* und nicht den *U. glacialis*.

Der Herausgeber.]

Ueberwinternde Vögel.

Niederösterreich. K. Freiherr v. Tinti beobachtete in seinen Waldungen in Schallaburg am 18. Dezember eine *Columba palumbus*, am 7. Januar unter einer Krähenschar zwei *Sturnus vulgaris* und Ende Dezember bei einer Waldjagd wiederholt *Scolopax rusticula*. (Mitt. n.-ö. Jagdsch.-Ver. No. 2, p. 82—83.)

Nächtliche Wanderer.

Tirol. In der Nacht vom ? kreisten über Cortina, wohl durch die elektrische Beleuchtung angezogen, von Mitternacht an Tausende verschiedener Wandervögel unter argem Lärm über dem Tale bis gegen Morgen. An Hunderte noch lebende und auch tote Sturmmöven, Kiebitze, Wildenten etc. wurden morgens aufgefunden. (D. Deutsche Jäg. 26. 1904, No. 2, p. 18 v. 10./L.)

Ungarn.

Vultur monachus L. und *Gyps fulvus* (Gm.) — Mönchs- und Fahlgeier.

Ungarn. Durch das Forstschutzpersonal des Forstamtes Szent-Elek wurde am 2. Juni im Forstorte Braunwald, Revierverwaltung Eisenhüttel, ein Kuttengeier von 1 m Länge, 2,72 m Flugweite und am 3. Juni ein Gänsegeier von 98 cm Länge und 2,70 m Flugweite erlegt. Gesehen wurden fünf Geier, die sich wahrscheinlich aus Slavonien verflogen hatten. (Waidmh. 24. 1903, No. 12, p. 217.)

Aquila fulva (L.) — Steinadler.

Ungarn. M. Fritz fing am 25. Juli einen Steinadler im Habichtskorbe in Csicsvalja. (Waidmh. 24. 1904, No. 16, p. 289.)

Haliaeetus albicilla (L.) — Seeadler.

Ungarn. Ende Februar erlegte Jos. Kiesl aus Wien im Verlaufe von zehn Minuten auf der Insel Gollitsch bei Titel zwei alte Seeadler. (N. Wien. Tagbl. v. 29. Februar 1904, No. 60, p. 8.)

Falco tinnunculus L. — Turmfalke.

Ungarn. Am 13. Mai wurde bei Pressburg ein Turmfalke erlegt, der ein beinahe bis zur Flugbarkeit ausgebildetes junges Rephuhn in den Fängen hatte. (Waidmh. 24. 1904, No. 12, p. 220.)

[Erscheint es schon erstaunlich, dass zu einer Zeit, wo es dem Turmfalken an Nahrung nicht gebricht, er Geflügel schlagen sollte, so muss ein nahezu flugbares Rephuhn-Junges zu dieser Zeit vielleicht noch mehr Verwunderung erregen. Verfasser führt die frühzeitige Entwicklung dieses Rephuhns auf die überaus günstige Aprilwitterung zurück. D. Herausg.]

Nucifraga caryocatactes macrorhynchos Br. —

Dünnschnäbliger Tannenhäher.

Slavonien. Am 1. XI. erlegte Hirc im Revier Bedenić bei Kuljevo ein Exemplar. (Lov.-rib. V. XIII. 1904, No. 12, p. 194.)

Otis tetrax L. — Zwergtrappe.

Slavonien. Den 25. I. wurde bei Vinkovci ein ♀ erlegt, das sich ausgestopft im Besitze des Sparkassendirektors Hamperl befindet. (Lov.-rib. V. XIII. 1904, No. 9, p. 100.)

Rallus aquaticus L. — Wasserralle.

Slavonien. Am 18. I. erlegte Hentz bei Vrđnik (Fruška gora) eine Wasserralle. (Lov.-rib. V. XIII. 1904, No. 3, p. 34.)

Scolopax rusticola L. — Waldschnepfe.

Slavonien. Auf der dem Grafen Dr. Th. Pejačević gehörigen Majoratsherrschaft Našice wurden vom 14.—20. März 264 Schnepfen erlegt. (Hugo's Jagdz. 47. 1904, No. 11, p. 341.)

Kroatien. Den 21. V. wurde der Ornith. Zentrale in Agram eine junge Waldschnepfe von J. Aue in Bjelovar eingesendet. (Lov.-rib. V. XIII. 1904, No. 6, p. 71.)

Auf der Markgraf Pallavicini'schen Domäne Dolnjé-Miholjac wurden in der Zeit vom 14.—24. März von 10 Schützen 544 Waldschnepfen erlegt. Die grösste Strecke wurde 1853 mit 1005 Schnepfen

erzielt. (J. Kasper: Jagdfr. IV. 1904, No. 15, p. 230; Wild u. Hund X. 1904, No. 15, p. 238; Hugo's Jagdz. 47. 1904, No. 8, p. 249; Zwinger u. Feld XIII. 1904, No. 16, p. 495; Waidmh. 24. 1904, No. 8, p. 142; Deutsch. Jäg. 26. 1904, No. 13, p. 148; Jägerz. B. u. M. XV. 1904, No. 9, p. 248.)

Die Domäne des Grafen v. Normann-Ehrenfels „Valpo“ lieferte im Frühjahr 250 Schnepfen, welche von 6—8 Schützen bei Treibjagden in 14 Tagen geschossen wurden. (N. Wien. Tagbl. v. 11. April 1904, No. 101, p. 10; Frhr. G. v. Washington, Hugo's Jagdz. 47, 1904, No. 8, p. 248; Jägerz. B. u. M. XV. 1904, No. 9, p. 248.)

Ungarn. Auf den Graf Tassilo Festetics'schen Treibjagden auf Schnepfen im März in Berzeucze wurden mehr als 350 Schnepfen erlegt, im Vorjahre nur 145. (Hugo's Jagdz. 47. 1904, No. 9, p. 280—281.)

Die am 14. April auf dem Bodrogeközer Jagdgebiete des Grafen Jos. Mailáth veranstaltete Schnepfenjagd lieferte 109 Stück. (Jagdfr. IV. 1904. No. 18, p. 278.)

Cygnus sp.? — Schwan.

Ungarn. A. Franz, städt. Förster in Pressburg, erlegte am 10. Januar an einem abgebauten Donauarme 3 Wildschwäne, ein ♂, zwei ♀. Der Jagdpächter der „Alten Au“, Hauptmann v. Scherr, in dessen Revier selbige erlegt wurden, liess die Vögel von O. Ebers in Pressburg ausstopfen und hat je einen dem Kgl. Obergymnasium und einem Mädchen-Institute daselbst verehrt. (Hugo's Jagdz. 47. 1904, No. 3, p. 87—88; Jagdfr. IV. 1904, No. 4, p. 104.)

Urinator arcticus (L.) — Polarseetaucher.

Am 8. November erlegte E. v. Hetzendorf auf dem über zwei Hektar grossen Parkteiche in Torna einen Polarseetaucher. (Waidmh. 24. 1904, No. 24, p. 438.)

Inhalt: Vogelschutzkalender. — Notizen für die Vereinsmitglieder. — Professor A. Pichler: Beiträge zur Kenntnis der Avifauna der Umgebung von Mostar. (Fortsetzung.) — Viktor Ritter v. Tschusi zu Schmidhoffen: Ornithologische Kollektaneen aus Oesterreich-Ungarn und dem Okkupations-Gebiete. — Inhalt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Ritter von Tschusi Victor

Artikel/Article: [Ornithologische Kollektaneen aus Oesterreich-Ungarn und dem Okkupations-Gebiete. 438-452](#)